Jugendstiftung just

Jahresbericht

2022

just

Fördert
junge
Ideen

Jahresbericht 2022

Inhalt

Vorwort – Seite 4

Stiftungsrat – Seite 6

Projekte – Seite 8

Finanzen – Seite 19

barriere:frei – Seite 21

Bilder

1. BDKJ Spendenlauf
2. Zeit-Raum

Innovationspreis

—

Der mit 1.000 € dotierte Innovationspreis konnte 2021 an das Projekt "Zeit-Raum" aus Nürtingen verliehen werden. Siehe Bild 2 und Seite 16.

Titelbild

—

Mehr zum Projekt "Graffitti für Gott" auf S. 12.

Bild

1. Zeltlager Baltersberg

Vorwort

Liebe Leser*innen,

2022 ging Vieles wieder seinen gewohnten Gang und so konnte auch die Jugendstiftung just in bekanntem Umfang Projekte in der katholischen Kinder- und Jugendarbeit fördern.

Zusätzlich wurde mit barriere:frei ein neuer Förderschwerpunkt ins Leben gerufen. Hierbei sind junge Menschen dazu aufgefordert aktiv zu werden und sich mit den Hindernissen zu beschäftigen, die ihnen selbst oder marginalisierten Menschen im Weg stehen. Mehr zum neuen Förderschwerpunkt finden Sie weiter hinten in diesem Bericht.

Erfreulicherweise konnte 2022 auch wieder der Innovationspreis vergeben werden. Er ging dieses Mal an ein Projekt in Nürtingen, das vielen Schüler*innen einer beruflichen Schule dienlich sein wird. Wir freuen uns sehr, das Projekt unterstützen und zeitgleich die Idee und Vision dahinter mit dem Innovationspreis würdigen zu

können.

Auch im Stiftungsrat gab es 2022 Wechsel. Gabriele Denner verabschiedete sich als langjährige Vorsitzende im Herbst 2022 aus dem Stiftungsrat und auch Pedro Martins legte sein Amt nieder. Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich bei beiden für die Arbeit, Zeit und Ideen bedanken, die in ihren Amtszeiten just zugutekamen.
Glüchlicherweise konnten wir auch neue Mitglieder im Stiftungsrat begrüßen und auch das Amt der Vorsitzenden konnte 2023 durch Angelika Hipp neu besetzt werden.

Wir blicken zufrieden auf 2022 und freuen uns auf weitere innovative Projekte in der Zukunft und hoffen, dass der Jahresbericht Sie anregt und inspiriert!

— Ihr Stiftungsvorstand

+ Thomasmaria Renz. Markus Scheifele

Thomas Maria Renz
Weihbischof

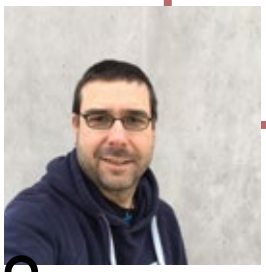
Markus Scheifele
Diözesanjugendseelsorger

Vorstand und Stiftungsrat

Der Stiftungsrat setzt sich aus maximal 13 Persönlichkeiten zusammen und tagt zweimal im Jahr. Sieben Stiftungsrät*innen werden von Bischof Gebhard Fürst berufen und sechs aus verschiedenen Gremien entsandt.

Matthias Maier
— Zahntechnikermeister

Tim Bausenhart—
Vertreter BDKJ Diözesanversammlung



Pedro Martins
— Vertreter Jahrestagung der Dekanatsjugendseelsorger

Johannes Schwarz
— Lehrer

Michael Heil
— Vertreter der Dekanekonferenz

Carina Mayer
– Vertreterin der BDKJ-Diözesankonferenz der Mitgliedsverbände

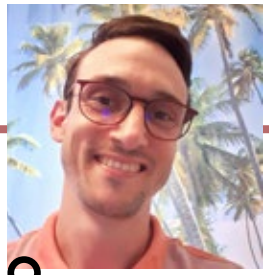
STELLVERTRETER

Martin Maier
– freier Projektberater, Trainer, Mediator

VORSITZENDE

Angelika Hipp
– Geschäftsführerin Caritas Stiftung "Lebenswerk Zukunft"

VORSTAND



Dr. med. Martin Fink
– Anästhesist

VORSTAND

Tobias Jaekel
– Vertreter der BDKJ-Diözesankonferenz der Dekanatsverbände

Gabriele Denner
– Referentin Pastorale Konzeption, Bischöfliches Ordinariat

Markus Scheifele
– Diözesanjugendseelsorger

Thomas Maria Renz
– Weihbischof

Gabriele Denner und Pedro Martins legten ihre Ämter im Stiftungsrat 2022 nieder.
Herzlich begrüßen konnten wir Michael Heil als Vertreter der Dekanekonferenz und Tim Bausenhart als Vertreter der BDKJ-Diözesanversammlung.

Die Welt von morgen

Ludwigsburg

Die Welt von morgen – eine Auseinandersetzung mit Gesellschaft und Umwelt

Ein multimediales Projekt, in dem sich Jugendliche auf vielfältige Art und Weise mit den Themen auseinandersetzten, die maßgeblich für die Gestaltung einer modernen verantwortungsbewussten Gesellschaft sind.

Das Projekt „Die Welt von morgen“ hat Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren mit den Workshops Songwriting, Tanz, Theater, Film und Graffiti die Möglichkeit geboten, sich mit den Themen Klimakatastrophe, Umweltschutz, Nachhaltigkeit und anderen aktuellen Themen, wie dem Ukrainekrieg, auseinanderzusetzen. Die, zur Durchführung der Workshops notwendigen Künstler*innen konnten im direkten Umfeld des Jugendreferenten Johannes Fischinger gefunden werden, der selbst studierter Theater- und Medienpädagoge ist. Im Rahmen einer mehrtägigen Werbeaktion an Ludwigsburger Schulen wurden Jugendliche über die einzelnen Workshops und deren Einbettung in das Gesamtprojekt, in Form eines abschließenden Auftritts vor Publikum, informiert. Die jeweils zweitägigen Workshops fanden an mehreren Wochenenden von März bis Juni statt. Den ersten Auftritt vor Publikum gab es auf dem Ludwigsburger Marktplatz zwischen evangelischer und katholischer Kirche im Rahmen des ökumenischen Brunnenfestes am 02.07.2022. Eine Woche später, am 09.07.2022, fand die große Premiere des multimedialen Stücks „Die Welt von morgen“ statt.

Roxy & Gani

Stuttgart

Roxy und Gani - Walking Acts

Roxy Ross und Gani Gans (als Tiere des Heiligen Martin) sind in der Coronazeit als digitales Angebot für Familien entstanden. Ein bunt zusammengesetztes Projektteam aus haupt- und ehrenamtlichen Personen aus der ganzen Diözese Rottenburg-Stuttgart hat die Charaktere entwickelt. Im Lauf von fast zwei Jahren hat das Team kreative, spirituelle, kirchliche und weltliche „Abenteuer mit Roxy und Gani“ für Familien geschrieben.

Für den Katholikentag vom 25.-29.5.2022 in Stuttgart wurden Roxy und Gani dann in 3D als Walking Acts umgesetzt. Die Figuren wurden wären des Katholikentags von Jugendlichen aus der Kirchengemeinde Freiberg a.N. bespielt. Sie waren bereits vor dem Katholikentag als erfolgreiche Werbeträger unterwegs. Auf dem Katholikentag waren sie dann Botschafter, Selfie-acts, Pilgerbegleitung, Freudebringer im Einsatz.

Auch künftig sollen die Walking Acts in der Diözese im Einsatz sein. Die Planung dazu erfolgte im Herbst 2022.

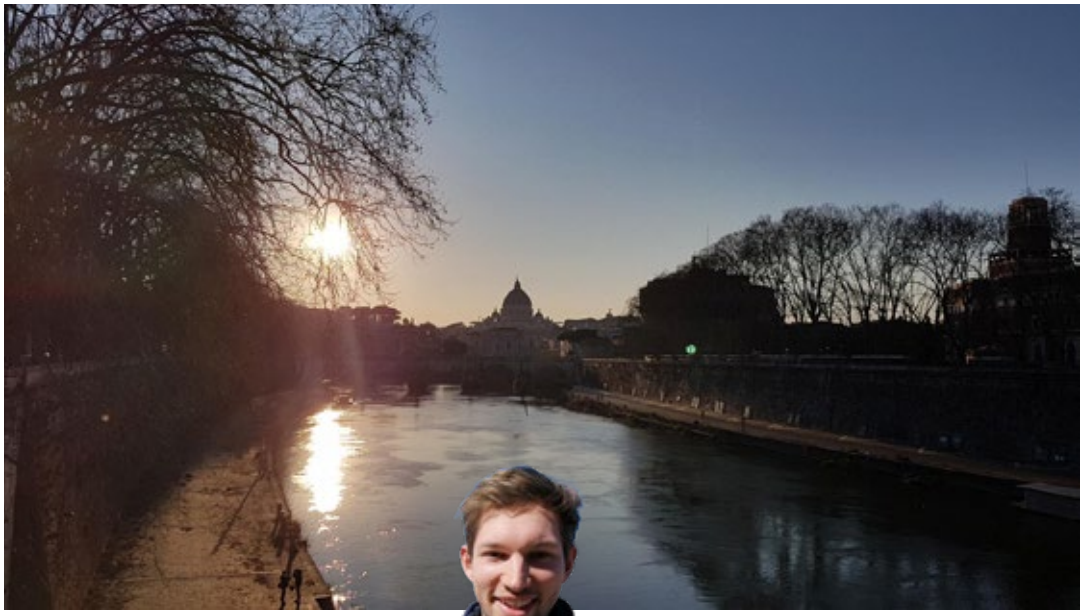
Alle Wege führen nach Rom

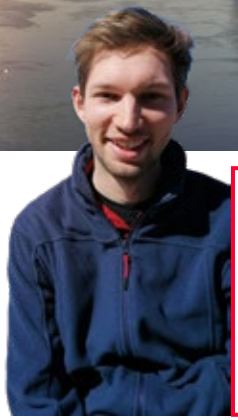
Tübingen

Romfahrt der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) Tübingen - Am Sonntag, den 6. März, stiegen wir, 21 Studierende und zwei Begleiter*innen, in München in den Nachtzug Richtung Rom. Ein wenig mulmig war uns schon. Gerade jetzt eine Reise anzutreten, wo die Coronazahlen doch immer noch hoch waren und nicht wie prognostiziert fielen. Vielleicht aber gerade jetzt! Schon von Beginn an war die Situation spürbar: Zwei Studierende konnten nicht mit, weil sie sich nicht freitesten konnten. Einer konnte dafür glücklicherweise ganz kurzfristig mitreisen. So hat schon der Beginn der Reise gezeigt: Es braucht, was es auch die vergangenen zwei Jahre schon gebraucht hat: Vorsicht und Flexibilität.
Umso wichtiger und schöner, dass diese Fahrt stattfinden konnte. Eine ganz gemischte Gruppe fand sich zusammen: Studierende, die mit der KHG Tübingen eng verbunden sind, aber auch viele ganz neue Gesichter. Und so unterschiedlich die Menschen, so unterschiedlich ihre Vorerfahrungen. Studierende, die schon in Rom waren und solche, die sich zum ersten Mal in die ewige Stadt verlieben durften. Nach der Ankunft und der Bezug des Hotels ging es für uns gleich zu einem kleinen Rundgang durch die ewige Stadt. Unser Hochschulseelsorger Wolfgang, der selbst in Rom studiert hatte, führte uns von Anfang an durch die Stadt und versuchte uns auf den verschlungenen Wegen durch die Antike, Kirchengeschichte und Kunstgeschichte zu führen. Die Kulinarik kam dabei natürlich auch nicht zu kurz. Jeden Morgen trafen wir uns nach dem Frühstück in der Kirche neben unserem Hotel und Kerstin, unsere Hochschulseelsorgerin, lud zur Reflexion vom Vortag, zum Morgengebet und zu einer Frage bzw. Aufgabe für den Tag ein.

Auch während des Tages gab es für uns immer wieder Impulse und Methoden um die Orte und Kunstwerke in Rom betrachten und entdecken zu können und/oder auch damit wir als Gruppe oder mit dem ein oder der anderen aus unserer Gruppe ins Gespräch kommen konnten.
So vergingen die Tage mit den dunklen und gleichzeitig wunderbar ausgemalten Katakomben, kleinen und großen Kirchen, Sonnenschein, unfassbaren Bildern von Caravaggio, gemeißelten und architektonischen Meisterwerken von Michelangelo, Entdeckungen unter dem Petersdom, Abendspaziergängen über die Plätze Roms, die im dunklen doppelt so schön sind, leckeren Pizzen, Eis und Espresso und vor allem zusammen mit den Menschen mit denen wir gemeinsam unterwegs waren.

Es war einfach gut endlich mal wieder gemeinsam unterwegs zu sein.
Gemeinsam zu essen, Kultur, Geschichte, Kirche und Spiritualität zu erfahren und sich gemeinsam darüber austauschen zu können.
So ging eine Woche wie im Flug vorbei und am Morgen des 13. März stiegen wir müde, aber glücklich wieder aus dem Nachzug in München aus. Froh darüber, dass all dies trotz Coronapandemie möglich war und ist.





Stephan, 22 Jahre „Die Woche in Rom war für mich eine spannende Mischung: Bekannte Orte wiederentdecken und neue Ecken von Rom erkunden. Zusammen mit anderen Studierenden konnten wir Gemeinschaft erleben, spirituelle Impulse mitnehmen und in die Welt der italienischen Hauptstadt eintauchen."

Graffiti für Gott

Seelsorgeeinheit Neckar-Baar

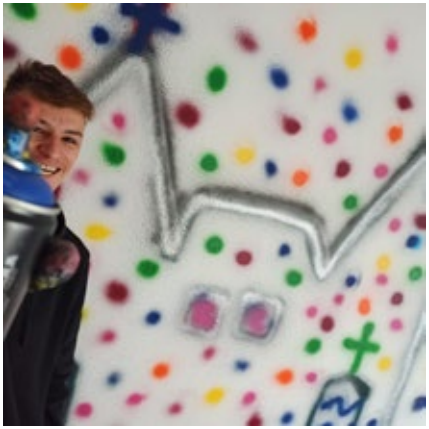
Mit der Unterstützung der Jugendstiftung just konnte für fünf Kinder, drei Jugendliche und zwei junge Erwachsene (und auch drei Erwachsene) einen Graffiti Workshop angeboten werden. Das Ziel des Workshops war, dass Teilnehmer*innen untereinander Freundschaften schließen und sich mit ihrer Weltwahrnehmung auseinandersetzen. Auch wenn eine der Aufgaben des Workshops, wie sehe ich Gott in meinem Leben, fast alle Teilnehmer*innen etwas viel Zeit abverlangt hat, haben sie sich trotzdem intensiv damit beschäftigt. Einer der Teilnehmenden hat im Internet recherchiert, was man alles so zum Thema Graffiti und Gott finden kann und ist zur Schlussfolgerung gekommen, dass die Kirche aus allen Menschen und nicht aus konkreten Personen besteht. Mit dem Graffitiworkshop lässt sich nicht nur die moderne Streetkunst kennenlernen, sondern auch die eigene Weltwahrnehmung besser reflektieren.

Durch Graffiti zu Gott

Ich bin Noah, 17 Jahre alt und mache eine Ausbildung zum Systemelektroniker.

Als ich vom Graffitiworkshop gehört habe, dachte ich, was hat moderne Streetkunst mit der Kirche zu tun? Und wollte mich überraschen lassen. Es ist schon interessant, wie man die Welt plötzlich wahrnimmt, wenn man eine Spraydose in der Hand hält und sie nach seinem Empfinden darstellen soll. Umso spannender war es, die Kirche darzustellen. Ich kann sie nicht als etwas Bestimmtes darstellen. Was hätte ich sprayen sollen? Den Papst? Oder einen Priester? Sind nur sie bzw. bestimmte Personen die Kirche? Nein! Erst im Graffitiworkshop wurde mir klar, dass Kirche aus verschiedenen Menschen und Charakteren besteht…und auch ich und ein jede:r kann dazu gehören.

Nach diesem Gedanken habe ich im Internet recherchiert und fand ein Bild von Peter Weidemann, das genau meine Gedanken visualisieren konnte. Ich habe als Suchbegriff eingegeben „Graffiti“ und ließ mich davon inspirieren. In meinem Graffiti möchte ich wie Peter Weidemann äußern, dass die Kirche immer wieder eine Neugier erweckt, neue Formate ausprobiert und bunt bleibt, aus Menschen, die die Kirche mit ihren Fähigkeiten weiterentwickeln. In meinen Augen soll die Kirche mit offenen Augen und offenen Herzen allen Menschen begegnen.



Das Leben ist nicht schwarz-weiß

Schwäbisch-Gmünd

Konzertlesung mit wichtigen Themen - Als die Zehntklässler*innen am Morgen des 21. Septembers 2022 zur Konzertlesung mit dem Thema „Das Leben ist nicht schwarz weiß“ die Mensa füllen, schauen sie zunächst etwas fragend und unsicher in die Runde.

Auf der Bühne: Fotos, einige Musikinstrumente, der bärtige Patrick Depuhl an den Drums, und seine Frau Judy Bailey mit ihrer schwarzen Haut und der Rastafrisur an der Gitarre.

Das ungewöhnliche Duo weckt Neugier, will aber auch erst mal von den zurückhaltenden Teenies in den Blick genommen und gehört werden. Durch seine Erzählungen und die eingängigen Songs wärmen die Beiden ihr junges Publikum auf. Der Applaus wird immer stärker, und bald merkt man an der ungebrochenen Aufmerksamkeit der Anwesenden: Diese zwei Zeitzeugen und Botschafter für „Toleranz und Vielfalt“ (eine der Leitperspektiven des geltenden Bildungsplans in Baden-Württemberg!) kann man Ernst nehmen.

Als Patrick Depuhl die Geschichte seines Vaters aus der NS-Zeit erzählt, ist es mucksmäuschenstill im Auditorium, niemand möchte die Pointe verpassen- ein Zustand, von dem so manche Lehrkraft in ihrem Geschichtsunterricht sicher nur träumen kann! Die Mitmachelemente (Klatschen, Mitsingen) werden altersentsprechend weniger enthusiastisch aufgenommen, man bleibt vorsichtig und möchte sich nicht vor den anderen als „uncool“ exponieren. Doch Patrick Depuhl und Judy Bailey spielen ihren Vorteil als erfahrene Eltern dreier Söhne im Sekundarschulalter geschickt aus und es gelingt ihnen, durch eigene Fragen an die Jugendlichen den Raum zu öffnen.

Habt ihr schon einmal Ausgrenzung erlebt oder beobachtet? Wie kann man sich erklären, dass im Internet so viel Hate Speech kursiert? Welche Rolle spielt in eurer Altersgruppe und auch bei anderen Menschen nach eurer Erfahrung das Äußere? Wie verlernt man Vorurteile? „Man sollte alle normal behandeln und nicht nach der Hautfarbe“, meint eine Schülerin. „Ja“, pflichtet Judy Bailey ihr bei, „genau, aber man sollte sie auch nicht aus lauter Nettigkeit als etwas anderes sehen, als sie sind. Ich zum Beispiel möchte nicht, dass du meine Hautfarbe ignorierst oder mich als Farbige bezeichnest. Ich bin schwarz. Ich möchte gern so gesehen werden, wie ich bin- wie alle Menschen.“

Es sind solche Sätze, für die sich diese direkte Begegnung lohnt. Und die auf die Schülerinnen und Schüler sichtlichen Eindruck machen. Beim Hinausgehen fallen die [von der Verfasserin erfragten] Kurzkommentare zur Konzertlesung entsprechend positiv aus: „Toll!“, „Vielfältig und hatte Tiefgang“, „Schön, dazu sehr interessant“, „Die Botschaft war, dass alle Menschen gleich sind, im guten Sinn“, „Bewegend“, „Sehr bewegend“, „„Die Veranstaltung war sehr aufschlussreich“, „Was die Beiden gesagt haben, regt zum Nachdenken an“ , „Ich habe viele Anstöße bekommen“.

Raum der Stille

Nürtingen

An der kaufmännischen Albert-Schäffle-Schule in Nürtingen ergab sich im Herbst 2021 die Möglichkeit, einen sogenannten „Raum der Stille“ einzurichten. Als Schulseelsorger hatte Bodo Klehr die Idee eingebracht: „Es geht um einen weltanschaulich neutral gestalteten Raum, um zur Ruhe zu kommen, beten und meditieren zu können oder bei Krisen / im Todesfall einen Ort des Gedenkens zu haben.“ Nachdem ein Raum zur Verfügung stand und auch der Schulträger seine Zustimmung gegeben hatte, konnte es an die Planungen gehen. Dabei war wichtig, dass sich bei der Gestaltung möglichst viele Schüler*innen beteiligen und auch sonst alle Akteure involviert sind (neben der Schulseelsorge v.a. die Fachschaft Religion/Ethik, die Schulsozialarbeit, Beratungslehrer*innen, SMV, Personalrat etc.). Die große Fensterfront des Raumes erforderte eine besondere Gestaltung. Zunächst ließ sich ein kleines Schülerteam eine Glaswerkstatt in Esslingen zeigen, hatte die Idee eines „Lebensbaums“ und fertigte ein Muster an. Da eine Fenstergestaltung aus Glas nicht ermöglicht wurde, musste alternativ auf Farbfolien, Acrylglas und einen Holzrahmen zurückgegriffen werden. Nun wurden mit den Schülern in den Klassen verschiedene Entwürfe besprochen und ausgewählt. Im Juli folgten dann – mit Unterstützung durch die Mitarbeiter*innen der Glaswerkstatt – an vier Tagen Schülerworkshops zur Gestaltung der Plexiglasscheiben, wobei insgesamt 14 Schüler*innen beteiligt waren. Zum Schuljahresende hin konnte dann das gestaltete „Lebensbaum“-Fenster im „Raum der Stille“ eingebaut werden.

Salvatore, 18 Jahre: „Nach einem Jahr voller Arbeit und Bangen, ob unsere Vorstellung für den ‚Raum der Stille‘ überhaupt umsetzbar ist, können wir jetzt stolz vor dem gelungenen Endergebnis stehen. Voller Glück blicke ich auf das vergangene, ereignisreiche Schuljahr zurück, das mir viele neue Eindrücke und einen neuen Blick auf die Kunst sowie verschiedene Religionen ermöglicht hat.“

Vorstand und Stiftungsrat der Jugendstiftung just würdigten das Projekt mit dem Innovationspreis 2022. Er ist mit 1.000 € dotiert.

BDKJ Spendenlauf

BDKJ Rems-Murr

Laufen für einen guten Zweck - Am 14. Mai 2022 fand im Stadion in Weinstadt-Endersbach der Spendenlauf des BDKJ Rems-Murr (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) statt. Geplant und veranstaltet wurde er von Ehrenamtlichen des BDKJ mit dem Ziel, die katholischen Kinder und Jugendlichen im Rems-Murr Kreis mehr zu vernetzen und etwas Gutes zu tun. Hauptsponsor war die Kreissparkassenstiftung Waiblingen, welche 3000 € zur Verfügung stellte. Nach einem Kennenlern-Bingo und einem kurzen Warm-Up ging es dann los: Rund 80 Kinder und Jugendliche aus dem ganzen Rems-Murr Kreis liefen bei strahlend blauem Himmel insgesamt beeindruckende 824 mal die 1,3 Kilometer lange Strecke für den guten Zweck. Zur Stärkung gab es Maultaschenburger und frisches Obst, sowie reichlich zu trinken. Das Geld wird an die Kinderstiftung Funke gespendet, die sich für benachteiligte Kinder im Rems-Murr Kreis einsetzt. Abschließend gab es bei der Siegerehrung für alle Teilnehmenden eine Urkunde und für die beste Gruppe, das waren die Ministranten aus Kernen im Remstal, einen Wanderpokal. Für alle war jedoch klar, dass der Spaß und die gute Tat im Vordergrund stand und somit jeder Einzelne stolz auf sich sein konnte.

Finanzen und Projekte

Rechnungsjahr 2022

— Eine Übersicht der Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2022 ist auf unserer Homepage. Einfach den QR-Code scannen oder hier schauen:
www.just-jugendstiftung.de/finanzen

Projekte 2022

— Im Jahr 2022 wurde acht Projekten eine Fördersumme von insgesamt 19.450 € Euro zugesagt. Von den acht Projekten wurden fünf im Laufe des Jahres abgeschlossen, drei Projekte wurde abgesagt, verschoben oder werden 2023 abgeschlossen sein. Insgesamt wurden 2022 19.867,09 Euro an Projektmitteln ausgeschüttet.

Spenden

— Sie wollen katholische Jugendarbeit und innovative Projekte unterstützen? Wir freuen uns über Ihre Spende!

IBAN: DE07 6005 0101 0002 1696 26 BIC: SOLADEST600 Landesbank Baden-Württemberg

Eine Spendenbescheinigung geht Ihnen bei einer Spende über 300 € spätestens im Frühling des Folgejahres zu. Bitte teilen Sie uns in diesem Fall unbedingt Ihre Adresse unter just@bdkj-bja.drs.de mit.

WIE SIND MITGLIED IM:

Bundesverband Deutscher Stiftungen

barriere:frei

... Hallo barriere:frei - unter diesem Motto konnte 2022 ein neuer Förderschwerpunkt in's Leben gerufen werden. Ziel ist es, Barrieren aufzuzeigen und abzubauen. Egal ob sie wirtschaftlich (Armut) Gesellschaftlich (Diskriminierung) oder körperlich (Behinderung) sind. Begleitend zum neuen Förderschwerpunkt gibt es ein Padlet voller Inspiration und Informationen. Schaut mal vorbei und macht Barrieren zu Brücken!
https://bit.ly/barrierefreipadlet

BARRIERE:FREI

Ausblick 2023

PROPELLER FESTIVAL

JUGENDSTIFTUNG

just

FÖRDERT JUNGE IDEEN

Adresse

Anna Stützle, Geschäftsführerin

Antoniusstraße 3

73249 Wernau

Telefon

Fon: +49 7153 3001145

Fax : +49 7153 3001600

Web

www.just-jugendstiftung.de

just@bdkj-bja.drs.de

Impressum:

Herausgeber Jugendstiftung just, Redaktion Anna Stützle, Bildnachweise: just-Archiv oder privat